

einigen Exemplaren. Ich habe sie einmal im Außergefeld im Böhmerwalde gefunden und im Jahre 1899 hat Herr St. Maule ebendort zwei Stücke auf der Straße im dichten Staube gesammelt. Herr Rat R. Formánek hat sie auch beim Schwarzersee im Böhmerwalde unter abgestorbener Kiefernrinde gefunden.

Rhamnusium bicolor Schrank. erschien auch in Prag; z. B. im Jahre 1898 auf einem jungen Akazienbaume am Wenzelsplatze, wo er von Dr. Steph. Jureček gefangen wurde [(var.) *glaucopterum* Schall.].

Anisarthron barbipes Schrank ist sehr häufig bei Prag (Baumgarten, Kuchelbad u. s. w.).

Drei neue boreale *Muscidae acalyptratae*.

Von

Friedrich Hendel.

Mit einer Abbildung im Texte.

(Eingelaufen am 6. April 1903.)

***Tephritis melanotrichota* nov. spec. ♀.**

Die Art gehört zur Gruppe *B*: „Randmal mit einem hellen Tropfen“ der Gattung, wie dieselbe Loew in seiner Monographie behandelt. Am nächsten verwandt erscheint *melanotrichota* mit *arnicae* L. (Lw.) und *dilacerata* Lw. zu sein; mit letzterer namentlich nach der Ansicht des Herrn Becker, dem ich die Art auch vorlegte.

Nach Schiner (S. 158), einem anerkannten Kenner der Trypetiden kommt man auf Punkt 14: „Die zwei dunklen Flecke an der dritten und vierten Längsader hängen weder unter sich, noch mit dem Flügelgitter zusammen“ (ad 15) oder „dieselben hängen unter sich und mit dem Flügelgitter zusammen“ (ad 19).

Ein Blick auf meine Abbildung des Flügels lehrt uns aber, daß wir dieser Alternative überhaupt nicht folgen können. Tun wir es trotzdem, so werden wir einerseits auf *dilacerata* Lw., andererseits aber auf *arnicae* L. geführt.

T. melanotrichota unterscheidet sich aber von beiden Arten dadurch, daß der Spitzenfleck an der dritten Längsader isoliert ist, während derjenige an der vierten Längsader mit dem Flügelgitter zusammenhängt.

Mit *dilacerata* Lw. hat sie gemein, daß der Flügel von zwei getrennten Fleckenbinden durchzogen erscheint, die erste vom Randmale her, die zweite von der Mündung der zweiten Längsader, daß die kleine Querader vom Flügelgitter ganz frei gelassen wird; dagegen fehlt aber bei *dilacerata* Lw. die starke Fleckung hinter der fünften und sechsten Längsader.

Die Anlage der Flügelzeichnung von *melanotrichota* ähnelt aber auch ziemlich derjenigen von *arnicae* L. Diese hat aber ein vollständig unter sich zusammenhängendes, von zahlreicheren hellen Tropfenflecken durchbrochenes Flügelnitter.

Die neue Art besitzt aber auch wie *arnicae* L. eine rote Legeröhre und schwarze Behaarung am Thorax und Abdomen, während *dilacerata* Lw. eine vorherrschend weißliche Leibesbehaarung und eine wenigstens teilweise schwarze Legeröhre hat.

Nach Rondani [Dipterol. Ital. Prodr., Pars VII, Stirps XX, Ortalidinae (1871), p. 9] käme man auf *fallax* Lw. oder *decipiens* Rond., von welchen keine in Betracht kommt. Auch die später von Frauenfeld und Portschinsky beschriebenen *Tephritis*-Arten sind nicht näher verwandt.

Kopf dunkel rotgelb. Gesicht, Lunula und die oberen und unteren Orbiten weißlich bestäubt. Letztere mit je zwei schwarzen Borsten, die der unteren wie gewöhnlich einwärts, die der oberen aufwärts gebogen. Die innere Scheitelborste schwarz, die anderen dort gelb.

Mundrand mäßig vorstehend. Taster ziemlich breit löffelförmig, wagrecht bis zum Mundrande reichend.

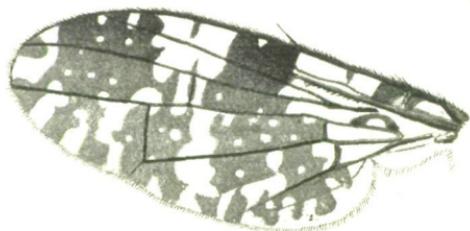
Fühler wie bei *T. arnicae* L.

Thorax: Rücken bei meinem Stücke abgerieben, mit Ausnahme der gelb-roten Schultern und der ebensolchen Notopleuralgegend dunkelgrau, ganz vorherrschend schwarz behaart und mit den gewöhnlichen schwarzen Borsten. Schildchen gleichfärbig, an den Seiten aber rot. Ebenso sind die Pleuren grau, über allen Hüften jedoch und vor der Flügelwurzel rot. Hinterrücken schwarzgrau.

Hüften und Beine rotgelb.

Hinterleib am 1.—4. Ringe dunkelgrau; der fünfte vorherrschend rotgelb; der vierte mit gelbem Rande, die ganze Legeröhre rostgelb und so lang wie die letzten drei Ringe zusammen. Erster Tergit hell, die übrigen und die Legeröhre schwarz behaart. Am Hinterrande des 1.—3. Tergits stehen helle, an dem des vierten und fünften längere schwarze Borsten. Erster Tergit an den Seiten und die Sternite lehmgelblich.

Der Flügel wird durch die Abbildung genügend charakterisiert.



Flügel von *Tephritis melanotrichota* (15fach vergr.).

Länge 6 mm. — Flügel 5 mm. — Aus Norwegen.

Anmerkung. Es scheint mir, als ob Zetterstedt diese Art mit unter seine *arnicivora* Lw., Dipt. Scand., VI, 2232, vermenget habe, da er vom Flügel sagt: *maculae 2 apicales trigonae fuscae sat magnae rarissime liberae, saepissime breviter petiolata cum macula exter. nigra conneza*.

Sapromyza compSELLA nov. spec.

S. compSELLA gehört zur Gruppe I von Beckers Monographie (1895), S. 181, und zwar zu Punkt 6: „Flügel an der Spitze und an der hinteren Querader gebräunt.“ Hierher gehören *punctifrons* R. mit schwarzem Randmale und die gemeine *praeusta* Fll., charakterisiert durch die beborstete zweite Längsader. Von beiden Arten unterscheidet sich *compSELLA* außerdem durch ganz gelbe Taster und an der Spitze schwarzes drittes Fühlerglied.

Verwandt ist aber auch *affinis* Zett., deren hintere Querader jedoch nicht gesäumt ist und deren Fühler und Taster an der Spitze nur leicht gebräunt sind. *S. illota* Lw. hat schwarze Tasterspitzen und gelbliche Füße.

Gelb, wachsglänzend; die ganze Stirne matt. Backen etwas schmaler als $\frac{1}{2}$ der Höhe der rundlichen Augen; die Augenränder divergieren unter den Fühlern nur wenig. Drittes Fühlerglied an der Spitzenhälfte abgesetzt schwarz; Taster ganz gelb. Fulcrum ziemlich weit vorstehend. Arista deutlich behaart.

Rücken mit vier Dorsozentralborsten, Akrostikalbörstchen zweireihig, haarförmig. Dritter Hinterleibsring beim ♀ mit etwas verlängerten Borsten besetzt, jedoch lange nicht so auffallend als beim ♀ von *affinis* Zett.

Füße schwarz, die Fersen der Mittel- und Hinterfüße heller. Vorderferse seitlich komprimiert. Präapikalborsten an allen Schienen deutlich sichtbar.

Flügel gelblich tingiert, an der Spitze von der Mündung der 2.—4. Längsader und an der hinteren Querader grau gesäumt.

Länge ohne Fühler 3 mm. — Flügel 4 mm. — Aus Norwegen.

Bostrichopyga borealis nov. spec. ♂.

Die Art gleicht mit folgenden Unterschieden sonst vollkommen der von Becker in seiner Scatomyziden-Monographie, Berl. ent. Zeit., 1894, S. 243 beschriebenen und auf Taf. VIII, Fig. 7 abgebildeten *B. crassipes* Zett.

Auf der Stirne stehen nicht 3—4, sondern sechs Frontorbitalborsten, Humerale sind auf dem Callus drei vorhanden, nicht bloß eine. Das Untergesicht und die Wangen sind weißgelb, nicht schwarz. Der Hinterleib ist glänzend schwarz, ohne jede Bestäubung, der dritte und vierte Tergit ungefähr von gleicher Länge, der zweite dagegen nur $\frac{1}{3}$ des ersten lang. Ferner sind auch die Mittelknie an der Spitze geschwärzt und die Adern alle mit Ausnahme der Costa, der Wurzel der fünften Längsader und derjenigen der Basalzellen, welche gelb sind, tief schwarzbraun.

Länge 6 mm. — Flügel 5 mm. — Norwegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Hendel Friedrich Georg

Artikel/Article: [Drei neue boreale Muscidae acalypratae. 383-385](#)